

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Ehrungen	1-2
KFV: Fachwart Sicherheit	2
KFV: Übungsbus zerlegt	3
KFV: Flughafen besucht	3
Grönitz: FF macht Schule	3
KFV: Einsätze 01/2024	4
KFV: Einsätze 02/2024	5
HFUK: Umgang Kraftstoffe	6
LFV: Feuerwehrhaus	7
LFV: Drohnen	7
KFV: Beförderungen	8
KFV: Ehrenabteilung	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !



Ansichtssook

Die Jahreshauptversammlung des KFV OH bietet immer Gelegenheit, besondere Ehrungen vorzunehmen. Im Bild stehend von links: Landrat Timo Gaarz, Bürgermeister Thomas Keller, Kreispräsidentin Petra Kirner, HBM Kai-Wilhelm Garken, OBM Cars-ten Dede, HBM Axel Behnk, HBM Klaus Sindt, Kreiswehrführer Michael Hasselmann und stv. Landesvorsitzender Jörg Nero, kniend von links: HBM Rolf Müller und OLM Axel Suhm (Bild: Jörg Schießler)

(KFV OH) Auf der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein in Ratekau wurden verdiente Kameraden für ihr Wirken in der Feuerwehr besonders geehrt. Bürgermeister Thomas Keller (Gemeinde Ratekau) wurde für seine Arbeit mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Bürgermeister Thomas Keller ist seit 2008 Verwaltungschef der Gemeinde Ratekau. Er hat den Bau von vier Feuerwehrhäusern veranlasst und die Beschaffung von 10 Fahrzeugen begleitet. Weitere Feuerwehrhäuser und Fahrzeugbeschaffungen sind in der Planung. Thomas Keller hat stets ein offenes Ohr für seine Feuerwehrleute.

„Totruen is goot, nakieken is beter“. Düsse Snack ward so männichmal vertelt. Aver wi dat mit so'n Snacks is: Mol passt dat, un mol nicht.

Een ole Fru will Hunnenkoken köpen. Dor segg de Verköper, dat hei dat nich so eenfach verköpen kann. Se mutt em bewiesen, dat se wiss un wohrhaftig een Köter hett. De Frau geht no buten un kümmt mit eern Jiffer wedder rin. Sie bekümmt denn Hunnenkoken.

Poor Daag later is se wedder in denn Loden un will nu Kattenfoder hebben. Un wedder will de Verköper een Bewies, dat se een Katt hett. Se geht no buten, kümmt poor Minuten loter mit eer Katt wedder rin un bekümmt dat Kattenfoder.

Een poor Dach later kümmt se wedder in denn Loden. Se hett een lütten Kassen ün- nern Arm. Die Verköper schall nu denn In- holt vun denn Kassen föhlen. Hei stekt sien Hand in denn Kassen un seggt: „Hmm, dat is warm un week“. Seggt de Fru: „Wenn se nu tofreden sünd, harr ick giern en Rull Moors-Wisch-Töker!“

Dat vertelt
Moschko jun.

**KREISFACHWART
SICHERHEIT**


(KfV OH) Innerhalb seines Aufgabenspektrums beruft der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes ehrenamtlich tätige Fachwarte. Die Kreisfachwarte unterstützen die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes und der Kreiswehrführung.

Für den Fachbereich Sicherheit wird mit Wirkung vom 01.05.2024

LM Martin Blume

zum Kreisfachwart für Sicherheit ernannt.

Aufgabe der Kreisfachwartung Sicherheit ist es, den KfV OH bei der Durchführung der Unfallverhütung zu unterstützen, zu informieren und zu beraten. Sie kümmert sich insbesondere um die Sicherheit und Gesundheit der Kameraden und um Zusammenkünfte der örtlichen Sicherheitsbeauftragten.

Kam. Blume ist Mitglied der FF Fissau-Sibbersdorf. Er ist unter der Email-Adresse martin.blume@kfv-oh.org zu erreichen.

(Dirk Prüß)



Fortsetzung: Ehrungen beim KfV OH



Er kann nicht zuletzt durch seine aktive Feuerwehrzeit die vielfältigen Anliegen und Anfragen sowie zeitgemäße Veränderungen und Vorgaben im Feuerwehrwesen einschätzen und individuell bewerten. Bürgermeister Keller hat sich aufgrund seiner immer guten Zusammenarbeit, seinem Engagement und seinem ausgeprägten Pflichtbewusstsein diese Ehrung verdient.


**Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz
in Silber**
OBM Carsten Dede

Kam. Dede war Mitglied der Jugendfeuerwehr Timmendorfer Strand und ist seit 1988 aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Niendorf/Ostsee. Kam. Dede war von 1999 – 2005 Gruppenführer und von 2005 – 2023 Ortswehrführer seiner Heimatwehr. Kurzweilig war er im Jahre 2017 für 3 Monate als bestellter Gemeindeführer der Feuerwehren der Gemeinde Timmendorfer Strand tätig. Kam. Dede ist ein angesehener Feuerwehrkamerad, der stets seine Hilfe anbietet und dessen Rat gefragt ist.

HBM Kai-Wilhelm Garken

Kam. Garken trat 1974 in die Freiwillige Feuerwehr Logeberg-Krummbek ein. Er war von 1983 bis 2011 Gruppenführer, von 2011 bis 2019 Ortswehrführer seiner Heimatwehr, von 2011 bis 2017 stellv. Gemeindeführer und von 2017 – 2023 Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Schashagen. Kam. Garken hat die Modernisierung der Ausrüstung und Fahrzeuge in den fünf Wehren seiner Gemeinde tatkräftig unterstützt und umgesetzt. Eine gute Kameradschaft und ein guter Umgang untereinander liegt ihm am Herzen.

HBM Rolf Müller

HBM Rolf Müller trat 1970 in die Jugendfeuerwehr Ahrensbök ein und trat 1977 in die aktive Wehr über. In der FF Ahrensbök war er als Jugendfeuerwehrwart, als Fahrermechaniker, Gerätewart und Gruppenführer tätig. 2002 verlegte er seinen Wohnsitz nach Röbel und trat dort in die FF Röbel ein. Hier übernahm er schnell die Funktionen des Schriftführers und des Gruppenführers. Von 2004 bis 2009 war er

stellv. Ortswehrführer und von 2009 bis 2017 Ortswehrführer. Von 2013 bis 2017 war er zudem stellv. Gemeindeführer und von 2018 bis Ende 2023 Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Süsel. Kam. Rolf Müller hat sich um das Feuerwehrwesen außerordentlich verdient gemacht.


**Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz
Bronze**
HBM Axel Behnk

HBM Axel Behnk ist im Jahre 1989 in die Freiwillige Feuerwehr Giddendorf eingetreten. In seiner aktiven Mitgliedschaft war er sechs Jahre Gruppenführer, 3 Jahre stellv. Ortswehrführer und neun Jahre Ortswehrführer seiner Heimatwehr. Zu dem war er seit 2018 weitere sechs Jahre als stellv. Amtwehrführer der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Oldenburg-Land tätig. Kam. Behnk hat maßgeblich an der harmonischen Zusammenlegung mit den Ortsfeuerwehren Seegalendorf und Gremersdorf mitgewirkt und war stets bereit, Verantwortung zu übernehmen.

HBM Klaus Sindt

HBM Klaus Sindt trat 1990 in die Freiwillige Feuerwehr Bliesdorf ein. Er war von 1995 bis 2005 stellv. Gemeindeführer und von 2005 bis 2011 Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Schashagen. Von 2011 bis 2013 war er Sicherheitsbeauftragter und von 2013 – 2016 Ortswehrführer seiner Heimatwehr Bliesdorf. Kam. Sindt war in der Zeit seines Wirkens maßgeblich an der Beschaffung von wasserführenden Fahrzeugen beteiligt. Die Werbung neuer Kameraden lag ihm stets am Herzen.

OLM Axel Suhm

Kamerad Axel Suhm ist seit Februar 1981 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Harmsdorf. Seit 1989 ist er als Kassenführer, sowie zusätzlich seit 2008 als Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Harmsdorf tätig. Besonders in seiner Funktion als Kassenführer, welches er seit über 35 Jahren ausübt, genießt Axel ein tief verankertes Vertrauen. Seit jeher führt er die ihm anvertrauten Ämter in höchstem Maße mit Sorgfalt, Genauigkeit und Pflichtgefühl aus.

Quelle: Verleihungsanträge / Dirk Prüß



Übungsbus zerlegt

(KfV OH) Ganze Arbeit leistete das THW auf dem Übungsplatz an der FTZ.

Als Übungsobjekt stand dort ein ausgemerkter Linienbus mehrere Jahre für die Kreisausbildung Technische Hilfeleistung –Bus– zur Verfügung.

Nachdem der Bus für die hiesige Kreisausbildung nicht mehr zu verwenden war, hat das THW an einem ganztägigen Übungstag letzte Hand angelegt. Der Bus wurde in mehrere Einzelteile zerlegt und einem Recyclinghof zugeführt.

(Bild: THW (Bäumner)/ Text: Dirk Prüß)



Flughafen Lübeck besucht

ben (vor, während und nach einem Start bzw. einer Landung). Des Weiteren bekamen die Besucher einen Eindruck vom Umbau bzw. vom Erweiterungsbau des Flughafens. Diese, und auch andere Veranstaltungen, nutzen die Kameraden, um sich über die Kreise hinaus auszutauschen, um voneinander zu lernen und gute Ideen mehrfach zu nutzen.

Die Teilnehmer bedankten sich beim Flughafen für die Gastfreundschaft und die vielen Eindrücke, die sie während des Besuches mitnehmen durften.

(KfV OH) Kreisausbilder für Atemschutzgeräteträger und Atemschutzgerätepfege aus dem Landkreis Herzogtum Lauenburg, Kreis Ostholstein sowie der Freiwilligen Feuerwehr Lübeck

nutzten die Möglichkeit, sich mit den Brandschützern vom Flughafen Lübeck auszutauschen.

Dabei erklärten die Kameraden vom Flughafen die vielschichtigen Aufga-

PS: Der Flughafen sucht derzeit auch Personal mit Feuerwehrausbildung für den Bodenverkehrsdienst, Link: <https://www.flughafen-luebeck.de/de/mitarbeiter-bodenverkehrsdienste>

(Carsten Joester/ Dennis Wichelmann)



Feuerwehr macht Schule

An mehreren Stationen konnten sich die Klassenstufen fünf bis neun über die Arbeit der Feuerwehr informieren und sogar selbst aktiv Feuer löschen. Neben den grundlegenden Tätigkeiten von Atemschutzgeräteträgern sowie deren Ausrüstung stand vor allem die technische Ausstattung im Mittelpunkt des kurzweiligen Vormittags. Die Kameraden erläuterten die Wichtigkeit der Drehleiter, insbesondere als Rettungsmittel für verletzte und hilflose Personen und demonstrierten die Funktionsweise der Feuerwehrdrohne, die zur Personensuche oder Erkundung an der Einsatzstelle eingesetzt wird. Am Brandsimulator konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem den korrekten Umgang mit Feuerlöschern üben.

(Grömitz) Einen ganzen Schultag lang machte es sich ein Betreuersteam der Jugendfeuerwehr Grömitz kürzlich zur

Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern in Grömitz das Thema Ehrenamt und Feuerwehr näher zu bringen.



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 419 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Januar 2024 gerufen. 576 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

156mal (37,2 %) rückten die Feuerwehren zu Unwettereinsätzen aus. 56mal mussten Flächen oder Gebäude gelenzt werden, 55mal wurden Bäume oder Äste entfernt.

45mal (10,7 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Die Feuerwehren zählten 2 Großbrände, 4 Mittelbrände und 39 Kleinbrände.

44mal (10,5 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 22mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag. 13mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Fehmarn (48), der Gemeinde Scharbeutz (38) sowie dem Amt Oldenburg-Land (32) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Scharbeutz (36), Bad Schwartau-Rensefeld (30) und Neustadt i.H. (22) hatten die meisten Einsätze. (Dirk Prüß)



(KfV OH) Mit 419 Einsätzen verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im Januar 2024 einen enorm einsatzreichen Monat. In 156 Fällen handelt es sich dabei um Unwettereinsätze.

Anfang des Jahres führte Dauerregen in vielen Regionen Deutschlands zu Überschwemmungen und der Gefahr von Deichbrüchen. Auch in Ostholstein führten die Regenmassen zu vielen Lenzeinsätzen. Eine Ostwindlage an der Ostseeküste führte am 03.01. zu einer leichten Sturmflut und am 04.01.2024 zu einer mittleren Sturmflut. Nicht zuletzt durch den hohen Füllungsgrad der Ostsee konnten die Wassermengen nicht in die Ostsee abfließen. Gewässer traten über die Ufer, Felder und Straßen wurden überflutet. Die 4. Brandschutzbereitschaft des Landes Schleswig-Holstein wurde zur Unterstützung nach Presen (Fehmarn) alarmiert. Im Bereich des Schöpfwerkes musste aus der Fläche Wasser über den Deich in die Ostsee gefördert werden. Fast 100 Einsätze zählten die Feuerwehren während dieser Tage.

Sturmtief JITKA beschwerte erneut schwere bis orkanartige Sturmböen. Die Feuerwehren verzeichneten ca. 50 weitere Unwettereinsätze, bei den überwiegend Bäume oder Äste zu beseitigen waren.

In Oldenburg i.H. brannte es in einer Kinderarztpraxis. Die Feuerwehr war schnell vor Ort und begann umgehend unter Atemschutz mit der Brandbekämpfung. In der Praxis konnten die Einsatzkräfte mehrere Brandherde ausmachen und auch die Polizei kam nach ersten Ermittlungen zu dem Ergebnis, dass sich Unbekannte Zutritt zum Gebäude verschafft haben müssen. „Alle Bewohner waren zum Brandausbruch nicht vor Ort“, sagte Einsatzleiter und Gemeindeführer André Hasselmann. Die Feuerwehr konnte im Dachgeschoss zwei Katzen retten. Bei dem Gebäude handelte es sich

um eines altes Haus mit entsprechender Bauweise. Die Decke, bestehend aus Lehm und Reet musste mühsam aufgenommen werden, denn im weiteren Verlauf des Einsatzes entdeckten die Einsatzkräfte in der Zwischendecke vom Erdgeschoss und Obergeschoss weitere Glutnester. Durch die starke Rauchentwicklung war nur ein Arbeiten mit Atemschutz an der Einsatzstelle möglich. Einsatzleiter André Hasselmann ließ daher umgehend die Feuerwehr aus Heiligenhafen nachalarmieren. Weitere Wehren mit Atemschutzgeräteträgern kamen aus der Gemeinde Lensahn zum Einsatz. Weit über 90 Einsatzkräfte waren an diesem Abend im Einsatz.

Ein piepender Rauchmelder und eine Rauchentwicklung wurden aus einer Wohnung in Scharbeutz gemeldet. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eingetroffen sind, bestätigte sich die Lage. Ein Angriffstrupp der Feuerwehr ging unter Atemschutz in die Wohnung im 2.Obergeschoss vor und erkundete die Wohnung. Der Brandherd konnte im Wohnzimmer zügig lokalisiert und gelöscht werden. In der Wohnung befand sich glücklicherweise keine Person mehr. „Dank der Rauchmelder und der schnellen Meldung des Feuers konnte eine Ausbreitung auf weitere Gebäudeteile verhindert werden“, berichtete Einsatzleiter Sebastian Levgrün.

Kurz hinter der Ortschaft Gaarz in der Gemeinde Göhl verlor der Fahrer eines Mercedes Kastenwagen in einer leichten Linkskurve die Kontrolle über sein Fahrzeug und rutschte von der schneeglatten Fahrbahn. Das Fahrzeug blieb schließlich auf der Seite liegen und landete auf einem Feld. Der Fahrer konnte sich laut Feuerwehr selbst aus dem Fahrzeug retten. Er wurde durch den Rettungsdienst behandelt, blieb aber unverletzt.

(A. Jappe, FF Scharbeutz, D. Prüß)

Februar 2024: 238 Einsätze



Brand eines Radladers in Scharbeutz (Bild: FF Scharbeutz)

(KFV OH) Einen vergleichsweise ruhigeren Monat erlebten Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2024. Dennoch waren erneut über 200 Einsätze abzuarbeiten.

In Scharbeutz wurde ein brennender Radlader im „Kammerwald“ gemeldet. „Als wir vor Ort eingetroffen sind, wurden wir von den Kollegen der Polizei eingewiesen. Der Radlader war in einer Senke festgefahren und hat im Bereich der Reifen noch gebrannt. Wir haben das Feuer mit einem Trupp unter Atemschutz gelöscht“, berichtet Einsatzleiter Malte Levgrün der Feuerwehr Scharbeutz. Parallel wurden die Bergung des verbrannten Radladers und die Beseitigung des Umweltschadens vorbereitet. Dazu wurden entsprechend notwendige Mittel zur Einsatzstelle alarmiert. Das THW (Technische Hilfswerk) vom Ortsverband Eutin und Barmstedt haben die Bergung und den Erdaushub übernommen, die Feuerwehr unterstützte mit Personal und Gerät. „Die Bergung erwies sich als etwas aufwändiger, weil das Gelände für normale Fahrzeuge schwer bis gar nicht zugänglich war. Es wurden durch das THW ein Radlader zur Bergung des ausgebrannten Radladers und ein Kettenbagger sowie ein Kettenfahrzeug (Hägglund) mit Container zum Abtransport der kontaminierten Erde eingesetzt. Weiterhin wurde ein örtlicher Landschaftsbaubetrieb mit Trecker und Tieflader zum Transport von Gerät und Personal in den Einsatz gebracht“, berichtet Malte Levgrün weiter. Der Bodenaushub wurde von einer Fachfirma entsorgt und das Umweltamt des Kreises Ostholstein hat die Maßnahme vor Ort begleitet. Nach rund 12 Stunden war der Einsatz endgültig beendet und alle eingesetzten Kräfte konnten einrücken.

In Dahme war in einem Bungalow in einer Ferienhaussiedlung ein Feuer ausgebro-

chen. Der Eigentümer vom Ferienhaus war nach einer Sporteinheit zu seinem Bungalow zurückgekehrt und bemerkte eine Rauchentwicklung im Gebäude. Er alarmierte umgehend die Feuerwehr. Etwa 70 Einsatzkräfte aus vier Wehren eilten zum Einsatzort. „Wir haben eine starke Rauchentwicklung mit Flammenschein im Inneren des Gebäudes wahrgenommen“, sagte Gemeindeführer Manfred Lübke. Umgehend begannen die Einsatzkräfte mit dem Innenangriff. Die Flammen konnten schnell gelöscht werden, doch im Dach befanden sich noch einige Glutnester. „Wir haben die Glutnester mit der Wärmebildkamera kontrolliert und konnten so den Bereich eingrenzen, wo das Feuer sich ausgebreitet hatte“, sagte Lübke. Unter Atemschutz wurde das Dach geöffnet. Immer wieder sägten die Einsatzkräfte mit Spezialgerät einzelne Platten heraus und kamen somit an die Glutnester. Nach etwa einer Stunde konnte die Einsatzleitung „Feuer aus“ melden.

Durch einen piependen Rauchmelder und das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Wohnungsbrand in Heiligenhafen verhindert werden. „Nach der ersten Erkundung, konnte ich eine Rauchentwicklung aus der Wohnungstür feststellen“, sagte Einsatzleiterin und Gemeindeführerin Svenja Bertschat. Ein Atemschutztrupp kam zum Einsatz und entdeckte den Grund für die Rauchentwicklung. Abgelegte Kunststoffteile auf einem Elektrogrill waren in Brand geraten. „Die Bewohnerin hatte den Stecker mit einem anderen Elektrogerät vertauscht“, erklärte Bertschat. Die Einsatzkräfte entfernten das Brandgut und belüfteten die Wohnung.

Quelle: Arne Jappe/ FF Scharbeutz/ D. Prüß



STATISTIK

(KFV OH) Zu insgesamt 238 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2024 gerufen. 318 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

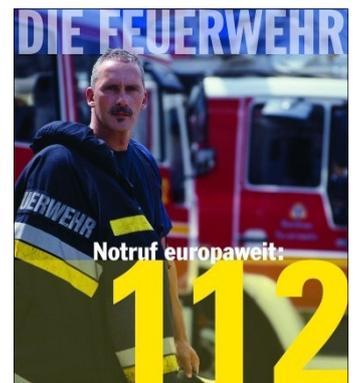
33mal (13,9 %) rückten die Feuerwehren zu Türöffnungen aus. In 31 Fällen wurden hilflose Personen in verschlossenen Wohnung zumindest vermutet.

Ebenfalls 33mal (13,9 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 16mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag. 12mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten.

30mal (12,6 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Die Feuerwehren zählten 1 Mittelbrand und 29 Kleinbrände.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Stockelsdorf (22), der Stadt Eutin (21) sowie der Gemeinde Malente und der Stadt Neustadt i.H. (je 17) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (17), Oldenburg i.H. (15), sowie Eutin (14) hatten die meisten Einsätze. (Dirk Prüß)



Richtiger Umgang mit Diesel und Benzin: Aufbewahrung von Kraftstoffen im Feuerwehrhaus



(Bild: Dirk Rixen / HFUK Nord)

(HFUK) Im Rahmen der Vorbereitungen auf einen möglichen längeren Stromausfall (sog. „Blackout“) haben viele Feuerwehren begonnen, ihre Gerätehäuser auf den Ernstfall vorzubereiten. Neben der Möglichkeit einer Notstromeinspeisung und dem Vorhalten von Notstromaggregaten ist auch das Vorhalten eines eigenen Kraftstoffkontingents von großer Bedeutung.

Rechtliche Lage

Die Garagenverordnung des jeweiligen Landes schränkt die zulässigen Lagermengen für Diesel und Benzin ein. Danach dürfen in Garagen bis 100 qm maximal 20 Liter Benzin und 200 Liter Diesel in entsprechenden Gefäßen gelagert werden. In Garagen größer als 100 m² darf kein Benzin oder Diesel gelagert werden. Diese Mengen gelten auch für Lagerräume, Werkstätten und Fahrzeughallen in Feuerwehrhäusern. Der Tankinhalt der Fahrzeuge und der zur Fahrzeugbeladung gehörenden Geräte und Aggregate sowie die ebenfalls zur Beladung gehörenden Reservekanister zählen hierbei nicht mit. Sollen größere Mengen gelagert werden, muss dies entweder in speziellen Gefahrstofflagerräumen oder außerhalb des Feuerwehrhauses geschehen.

Neben der Garagenverordnung sind folgende weitere Regelungen für die Lagerung und den Umgang (z.B. Umfüllen) von bzw. mit Kraftstoffen zu beachten:

- Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)
- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)

- DGUV Vorschrift 1 (UVV „Grundsätze der Prävention“)
- Wasserhaushaltsgesetz (WHG)
- Bauordnung des jeweiligen Landes
- Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1, 2 (AwSV)
- Technische Regel für Gefahrstoffe TRGS 510 „Lagerung von Gefahrstoffen in ortsbeweglichen Behältern“
- Wassergesetze der Länder für Wasser- und -entsorgung (Betrifft Lagerung und Umfüllen)

Anforderungen an die Lagerung von Gefahrstoffen

Eine sehr wichtige Anforderung im Umgang mit Gefahrstoffen ist, dass weder bei der Lagerung durch zum Beispiel undichte Gebinde noch bei der Handhabung, beispielsweise beim Umfüllen, Gefahrstoffe ins Erdreich und somit in Gewässer bzw. das Grundwasser gelangen.

Beim Umgang (z.B. Tanken oder Umfüllen) kommen Gefahren durch das Auftreten gesundheitsschädigender und brennbarer Gase. Ebenso können explosionsfähige Atmosphären entstehen. Es muss daher immer eine ausreichende Belüftung in Lagerräumen und an Umfüllstellen vorhanden sein.

Checkliste

Da es aufgrund der verschiedenen Regelungen der einzelnen Länder nicht möglich ist, eine universell gültige Checkliste für die Lagerung und den Umgang mit Kraftstoffen zu erstellen, empfiehlt es sich, dieser Thematik nach folgendem Schema zu widmen.

Welche Art von Kraftstoff wird benötigt?

Bei dieser Frage gilt es nicht nur zu klären, ob Diesel oder Benzin benötigt wird, sondern auch für welche Jahreszeit der Kraftstoff vorgesehen ist. So verfügt Dieselkraftstoff nach EN 590 über eine sogenannte Grundadditivierung, ein Schmierfähigkeitsverbesserer und zudem je nach Jahreszeit einen Fließfähigkeitsverbesserer. Der Sommerdiesel ist dabei nur bis max.

0° C verwendbar, während der Übergangsdiesel bis max. -10° C und Winterdiesel bis -20° C verwendet werden kann.

Welche Mengen sollen vorgehalten werden?

Das ist eine der schwierigsten Fragestellungen, da man nur Vermutungen anstellen kann, wie lange eine Mangel- lage andauert. Um sich jedoch der Antwort zu nähern, muss man den Tankinhalt und Verbrauch der Generatoren und Fahrzeuge pro Stunde kennen. Dann lässt sich je nach vermuteter Einsatzdauer der Verbrauch und somit Bedarf ermitteln.

Welche Bestimmungen gelten für die gelagerte Menge?

Für Mengen, die die in der GarVO angegebenen Höchstmengen übersteigen, muss die Lagerung in speziell dafür vorgesehenen Gefahrstoffräumen erfolgen. Genauere Regelungen sind den oben angegebenen Regelwerken zu entnehmen. Bei größeren Mengen kann es erforderlich sein, ein Gefahrstoffkataster zu führen.

In welchen Gebinden soll der benötigte Kraftstoff vorgehalten werden?

Je nach Menge ist ein entsprechender Kanister oder Tank vorzuhalten. Bei der Beschaffung dieser Behältnisse sind die gültigen Vorschriften und Regeln, unter anderem die TRGS 510, zu beachten.

Ist es zwingend notwendig, den Kraftstoff im Feuerwehrhaus zu lagern?

Es empfiehlt sich, für die Lagerung von Gefahrstoffen ein Gefahrstofflager außerhalb des Feuerwehrgerätehauses einzurichten, z.B. in Gefahrstoffcontainern.

Wo und wie soll der Kraftstoff umgefüllt werden?

Hier gilt es zu unterscheiden, ob eine Motorkettensäge, ein Aggregat oder ein Fahrzeug betankt werden sollen. Für die Betankung von Fahrzeugen ist die Einrichtung einer mobilen oder festen Tankstelle zu empfehlen. Dabei sind die Vorschriften und Regeln des jeweiligen Landes zu beachten. In allen Fällen ist eine geeignete und entsprechend dimensionierte Auffangvorrichtung zu verwenden.

Quelle: www.hfuknord.de



Brandschutz in Feuerwehrhäusern Handlungsempfehlung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein



Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Kalkbücken, inkl. einer Brandmeldeanlage
(Quelle: FF Kalkbücken)

Mit den Menschen für die Menschen im Land.

(LfV SH) Die erschreckenden Brände in den Feuerwehrhäusern von Kronshagen im Jahr 2017 und Oldenburg in Holstein im Jahr 2021 haben bei vielen noch immer lebhaftere Erinnerungen hinterlassen. Diese Nachrichten waren nicht nur für die Feuerwehrwelt alarmierend. Heute sind beide Feuerwehrhäuser wieder vollständig aufgebaut und einsatzbereit.

Dieser Wiederaufbau war jedoch nicht ohne Herausforderungen. Sowohl die betroffenen Feuerwehren als auch die beteiligten Kommunen haben einen hohen Preis bezahlt: hohe finanzielle Kosten, erheblicher Aufwand und bürokratische Hürden mussten bewältigt werden. Doch vor allem hat sich die Frage nach dem Brandschutz aufgedrängt.

Damit sich diese Frage in Zukunft nicht mehr gestellt werden muss, hat eine Arbeitsgruppe des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein die Handlungsempfehlung "Brandschutz in Feuerwehrhäusern" erarbeitet. Durch Anwendung dieser Empfehlung sollen Brände in Feuerwehrhäusern zukünftig

Brandschutz in Feuerwehrhäusern

vermieden oder frühzeitig entdeckt werden, damit schnellstmöglich eingegriffen werden kann. Bei einem Pressetermin im neu aufgebauten Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein wurde die Hand-

Holstein standen die ehrenamtlichen Kräfte ebenfalls teilweise hilflos vor einer Ruine. Auch wenn hier das Feuer nicht so intensiv wütete, so waren alle Fahrzeuge und Teile des Gebäudes nicht mehr nutzbar. „Aus diesem

Grund sah der Landesfeuerwehrverband dringenden Handlungsbedarf und ließ durch eine Arbeitsgruppe eine Handlungsempfehlung ausarbeiten. Sie soll den Feuerwehren im Land aufzeigen, wo Gefahren lauern und sich Lösungen finden lassen“, so Homrich

Der Landesfeuerwehrverband appelliert an alle Feuerwehren, sich mit dem Thema „Brandschutz in Feuerwehrhäusern“ zu befassen und Rücksprache



Jürgen Kock (Referent für Facharbeit beim Landesfeuerwehrverband) erklärt Landrat Timo Gaarz die neue Brandmeldeanlage im Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein.

lungsempfehlung offiziell vorgestellt.

Ob große Industrieanlagen, Altenheime oder auch Krankenhäuser, sie alle werden rund um die Uhr durch sogenannte Brandmeldeanlagen überwacht. Das heißt, ein Brand wird frühestmöglich erkannt und entsprechende Lösch- und Evakuierungsmaßnahmen können eingeleitet werden. Nun musste sich der Landesfeuerwehrverband die Frage stellen, wie es bei den freiwilligen Feuerwehren aussieht, bei denen nicht Tag und Nacht Menschen vor Ort sind. Denn was das bedeute, hat man 2017 in Kronshagen gesehen. „Hier konnte sich der berühmte kleine Funke zu einem Großbrand entwickeln und die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Kronshagen mussten zusehen, wie ihre zweite Heimat bis auf die Grundmauern niederbrannte“, so Homrich. In Oldenburg in

mit den Kommunen zu halten, um eventuelle Maßnahmen abzustimmen. Nur durch gemeinsame Anstrengungen kann das Risiko von Bränden in Feuerwehrhäusern minimiert und die Sicherheit unserer Gemeinden langfristig gewährleistet werden.

Die Handlungsempfehlung steht zum Download bereit auf der Internetseite des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein unter: www.lfv-sh.de - Der Landesverband - Facharbeit - Fachbereich 2 „Prävention“ - Downloads

Für weitere Informationen und Details zu den Empfehlungen wenden Sie sich bitte an den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein.

(Pressemitteilung LfV SH/ 21.03.2024)

Unterrichtung Drohnen

(LfV SH) Aus dem Fachbereich „Einsatz“, mit dem Fachleiter Stephan Peltzer an der Spitze, gibt es eine neue Fachempfehlung bzw. eine neue Unterrichtung zum Thema „Drohnen“.

Diese Unterrichtung soll eine grundsätzliche Betrachtung von Drohnen und unbemannten Fluggeräten in den BOS umfassen und als Unterstützung dienen, den rechtlichen Rahmen und

die Bedingungen für einen Einsatz und Betrieb in den Feuerwehren darzustellen.

Die Unterrichtung wurde den Amts- und Gemeindeführern zur Weitergabe per Email zur Verfügung gestellt. Die PDF steht ferner auf der Homepage des LfV SH bzw. des KfV OH zur Verfügung. (LfV SH/ D. Prüß

Landesfeuerwehrverband, Abteilung Einsatz und Kommunikation

Drohnen und unbemannte Fluggeräte in der
Feuerwehr,
eine rechtliche Betrachtung

Quelle: Feuerwehr Oldenburg

Stand 14.02.2024

ERREICHBARKEITEN**FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV****0173 / 6180390**

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreichbar.

**Im Einsatzfall:**

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

**BEFÖRDERUNGEN****Vom Kreiswehrführer wurden im Februar
2024 befördert:**

Finn Berner- Gruppenführer der FF Ahrens-
böök zum OLM

Svenja Bertschat- Gemeindeführerin
der FF Heiligenhafen zur HBM **

Martin Buckmann- stellv. Gemeindeführer
der FF Heiligenhafen zum HBM **

Moritz Dieckmann- Gruppenführer der FF
Lensahn zum OLM

Florian Ditz- stellv. Ortswehrführer der FF
Sereetz zum BM

Thomas Flindt- Gruppenführer der FF Alt-
galendorf zum OLM

Benjamin Göbel- stellv. Zugführer der FF
Burg a. F. zum HLM ***

Timo Grimm- Gruppenführer der FF Gle-
schendorf zum OLM

Antonia Jahnke- Jugendfeuerwehrwartin
der Freiwilligen Feuerwehren der Gemein-
de Altenkrempe zur HLM **

Jan-Henrik Landschoof- Gruppenführer der
FF Kellenhusen zum OLM

Patrick Lange- Gruppenführer der FF
Ahrensböök zum OLM

Andreas Lunau- Zugführer des 2. Zuges der
4. Brandschutzbereitschaft SH zum BM

Timo Möller- stellv. Zugführer der FF Burg
a. F. zum HLM**

Andreas Pischel- Gruppenführer der FF
Westfehmar zum OLM

Melanie Plambeck- stellv. Ortswehrführerin
der FF Gleschendorf zur HLM ***

Jörn Polomski- stellv. Ortswehrführer der
FF Schürsdorf zum BM

Dennis Prüß- Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde
Schönwalde zum BM

Stephan Schaper- Gruppenführer der Frei-
willigen Feuerwehr Bliedorf zum OLM

Christian Thede- stellv. Ortswehrführer der
FF Neurätjensdorf zum HLM ***

Heike Ufer- Jugendfeuerwehrwartin der FF
Eutin zur HLM**

Tim-Ole Wulf- stellv. Ortswehrführer der FF
Schlamin zum HLM ***

Stefan Wulff- Gruppenführer der FF Schürs-
dorf zum OLM

**Auf der Jahreshauptversammlung am
10.02.2024 wurden vom Kreiswehrführer
befördert:**

Thorsten Andreas- Bereitschaftsführer der
2. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum
HBM***

Andrea Kaacksteen- stellv. Gemeindeführer-
in der Freiwilligen Feuerwehren der
Gemeinde Stockelsdorf zum OBM

Daniela Knoop- Lehrgangsführerin Truppfüh-
rung beim Kreisfeuerwehrverband Osthol-
stein zum BM

Wolf-Hinrich Koch- S31 im Führungsstab
des Kreises Ostholstein zum Brandmeister

Torben Kurth- Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde
Schashagen zum HBM**

Malte Levgrün- Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde
Scharbeutz zum HBM***

Lars Schöppich- Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde
Stockelsdorf zum 1.HBM

Stefan Zschäpe- Gemeindeführer der
Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde
Ahrensböök zum HBM***

EHRENABTEILUNG

(Oldenburg i.H.) EKBM Ralf Thomsen hatte nach seiner Zeit als Kreiswehrführer ab 2016 weiterhin seinen aktiven Dienst in der FF Oldenburg verrichtet. Zum Jahreswechsel wurde er altersbedingt in die Ehrenabteilung überführt. Seine Frau Gaby begleitete ihn bei der Verabschiedung. Mit dabei waren auch EKBM Thorsten Plath (1. v.l.) sowie von rechts: Gemeindeführer Andre Hasselmann, Landesgeschäftsführer Volker Arp, langjähriger Weggefährte HBM Reinhold Mang sowie Kreiswehrführer Michael Hasselmann.